

**Core-Curriculum
Kreativcoaching
Psychosoziale Kunsttherapie (IFKTP)[®]**

**Berufsbegleitend Weiterbildung
mit Vorbereitung auf die staatliche Überprüfung
für Psychotherapie nach dem Heilpraktikergesetz**



Aktualisierte Fassung vom Januar 2024

Einführung

Das ASCOL-College wurde als nicht staatliche Bildungseinrichtung gegründet. Es bietet unterschiedliche Aus- und Weiterbildungen an. Das College ist durch das Finanzamt Celle als eine gemeinnützige Zwecke dienende Körperschaft anerkannt.

Das ASCOL-College ist Bildungswerk des Verbandes Deutscher Kunsttherapeuten (VDKT) und anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Anthroposophische Heilkunde der Allgemeinen Gesellschaft Anthroposophischer Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker (AGAHP). Es bietet berufliche Weiterbildungen an der Schnittstelle Kunst, Therapie und Heilkunde.

„Psychologie und Kunst – diese beiden können als der Vater und die Mutter der Kunsttherapie bezeichnet werden. Meine eigene Meinung ist, dass die Künste an erster Stelle eine kognitive Funktion, d.h. erkennende Aufgabe erfüllen. Indem Kunst zeigt, was sie für den Geist kranker Menschen tun kann, erinnert sie uns daran, wozu sie für jeden von uns da ist.“

Diese Aussage des amerikanischen Kunstpsychologen Rudolf Arnheim beantwortet die Frage nach den Möglichkeiten der Kunst. Der Einsatz kreativer Arbeitsweisen hat sich im Klinik- und Pädagogikbereich als eigenständige Profession bewährt.

Genau betrachtet ist jede Psychotherapie ein kreativer Prozess, der sich von einer einseitigen, abhängigen Relation zwischen Therapeuten und Klient in Richtung auf wechselseitige Begegnung entwickelt.

Der Therapeut lässt sich als Person auf die Begegnung mit dem Klienten ein, den er gleichfalls als Person in den Blick nimmt, und tritt damit selbst in einen Prozess der Veränderung ein.

Die kreativen Methoden unterscheidet sich von anderen Methoden der Therapie dadurch, dass zu der Beziehung Patient – Therapeut ein Drittes hinzutritt: das künstlerische Medium. Daraus ergibt sich zwischen den Beziehungspunkten Patient – Therapeut – Medium ein Beziehungsdreieck, das als kunsttherapeutische Triade bezeichnet wird. Damit spielen für bei der Anwendung kreativer Methoden drei Ebenen und ihre Beziehung zueinander eine Rolle: das Gestalten am Werk, die Beziehung zwischen Therapeuten und Patient sowie die Betrachtung des Werkes und seine Wirkung.

Ihre künstlerische, wissenschaftliche bzw. geisteswissenschaftliche Begründung finden die Methoden des Kreativcoaching und der Psychosozialen Kunsttherapie in unterschiedlichen Verfahren, die sich aus verschiedenen psychologischen Ansätzen und künstlerischen Arbeitsweisen ableiten.

Sie können auf den Axiomen (Grundannahmen und den damit verbundenen Menschenbildern) des psychodynamischen Ansatzes (Psychoanalyse und Tiefenpsychologie), des behavioristischen Ansatzes (dem kognitiv-verhaltenstherapeutischen Ansatz), des humanistischen Ansatzes sowie dem Ansatz der anthropologischen Erkenntniswissenschaften wie Anthroposophie oder systemische Therapie erfolgen.

Auch hier gilt: *„Es geht darum, dass das Potential des Menschen durch die aktive Betätigung seiner physischen, affektiven und intellektuellen Kräfte zum Ausdruck kommt. In diesem Prozess, das zu werden, was er potentiell ist, bringt der Mensch seine Energien auf die adäquateste Weise zum Ausdruck. Kann er sein Selbst nicht ausdrücken, so leidet er, ist passiv und wird krank.“*

(Erich Fromm, dtsh.-amerik. Psychoanalytiker)

Um die Lesbarkeit zu verbessern, verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form, bspw. der Heilpraktiker. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten dieser Website gleichermaßen angesprochen fühlen, denn alle Informationen und Angebote gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Die hier vorgestellten Seminare sind ausgewählte Weiterbildungsangebote. Sie helfen in der Arbeit mit Klienten beziehungsweise Patienten und tragen zur Erweiterung persönlicher und beruflicher Kompetenz bei.

Mit den Seminaren bietet das ASCOL-College ein breites und zeitgemäßes Seminarangebot und behandeln Themen, die von allgemeinem beruflichem Interesse sind.

Voraussetzungen für die Teilnahme an den Seminaren sind (siehe auch Zulassungs-, Weiterbildungs- und Prüfungsordnung):

- Ein Hochschulabschluss oder ein Berufsabschluss (im künstlerischen, sozialen, pädagogischen, medizinischen bzw. pflegerischen Bereich) mit mindestens einjähriger Berufspraxis oder
- die Teilnahme an einem Äquivalenzverfahren zur Qualitätssicherung der berufsbegleitenden Weiterbildung.
- Weiterhin wird eine für die Weiterbildung notwendige psychische und mentale Stabilität vorausgesetzt.
- Nachweis der Befähigung zu künstlerisch-kreativer Tätigkeit und Betrachtungsweise.

Mindestalter: 22 Jahre, Ausnahmeregelungen sind unter besonderen Voraussetzungen möglich. Die Teilnahme an einem Einführungsgespräch bzw. Probeseminar soll eine Entscheidungshilfe bieten, ob die Arbeitsweise des ASCOL-Colleges den Vorstellungen der Interessentin bzw. des Interessenten entspricht. Nach Einreichung der persönlichen Bewerbungsunterlagen bei der Geschäftsstelle und die Prüfung der eingereichten Unterlagen durch das ASCOL-College erfolgt eine Einladung zu einem persönlichen Bewerbungs- und Aufnahmegespräch mit der Collegeleitung. Hier wird dem Bewerber gegebenenfalls der Aufnahmeantrag (Schulvertrag) ausgehändigt.

Nach Einreichung des ausgefüllten und unterzeichneten Aufnahmeantrages erhält der Bewerber bei der Erfüllung aller Voraussetzungen die Bestätigung der Aufnahme durch das ASCOL-College.

Die Module

Die Weiterbildung gliedert sich in die Module:

1. **Kreativcoaching** – Kreativtherapeutische Methoden in der Sozialen Arbeit im Rahmen der Weiterbildung Psychosoziale Kunsttherapie (IFKTP)® und
2. **Psychosoziale Kunsttherapie (IFKTP)®** - Psychologische Beratung (gemäß PsychThG §1, Abs. 3).

Die Weiterbildung umfasst folgende Bestandteile:

- **Theorie:** notwendiges Hintergrundwissen, Verständnis von künstlerischen und kunsttherapeutischen Wirkungsweisen.
- **Methodik und Didaktik:** Forschungs- und Arbeitsweisen im kunsttherapeutischen Zusammenhang und deren Vermittlung.
- **Interventionstechniken:** Art und Weise therapeutische Prozesse zu gestalten.
- **Eigenanalyse und Rollendefinition:** Begrenzungen aufheben, die mit der eigenen Persönlichkeitsentwicklung zusammenhängen.
- **Praxis:** eigenständige kunsttherapeutische Tätigkeit.

Um die Lesbarkeit zu verbessern, verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form, bspw. der Heilpraktiker. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten dieser Website gleichermaßen angesprochen fühlen, denn alle Informationen und Angebote gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Der berufsbegleitende Unterricht findet als Blended Learning statt, d. h. als Präsenzseminare und Online-Seminare. Das Konzept des Blended Learning ermöglicht die Verknüpfung von Online-Lernen und Präsenzunterricht – gut didaktisiert und durchgeführt – zu einem stimmigen Gesamtkonzept in dessen Rahmen auch zwei Blockseminare als Bildungsurlaub gemäß BildUrG stattfinden. Hinzu kommen Abendvorlesungen, künstlerische Praxisseminaren und Selbsterfahrungsseminare, die die Weiterbildung abrunden.

Als Lehrende sind ausschließlich Berufspraktiker beteiligt u. a. Künstler, Therapeuten, Pädagogen, Psychologen, Heilpraktiker und Heilpraktiker (Psychotherapie), Supervisoren, Juristen.

Das College bietet zudem Absolventen der zuvor genannten beiden Module die Möglichkeit der Prüfungsvorbereitung zur Ausübung der psychotherapeutischen Heilkunde nach dem Heilpraktikergesetz HeilPrG entsprechend den ‚Heilpraktikerüberprüfungsleitlinien‘.

Themenübersicht der Module

Die Themen des Moduls Kreativcoaching sind:

In diesem Modul werden kreative Ausdrucks- und Erlebnismöglichkeiten des Kreativcoachings in der Beratung und Pädagogik verknüpft sowie deren Gebrauch praxisorientiert vermittelt.

Inhalte sind u. a.: Symbolisierung und Sublimierung, analytisch orientiertes Kreativcoaching: Der Traum und das Unbewusste in der Kunsttherapie, Psychodynamischer Ansatz: Verfahren und Methoden in der Kunsttherapie, Mental-Coaching und Training, Gruppenselbsterfahrung, Stimulation und Motivation mit kreativen Medien, Behavioristischer Ansatz / verhaltenstherapeutisches Kreativcoaching, lösungsorientierte Methoden in der Beratung und im Kreativcoaching, Selbstverwirklichung und Ressourcenaktivierung, Humanistischer Ansatz / Beziehungsorientierte Kunsttherapie

Die Weiterbildung ist eine neue Kombination von Inhalten, die mit Ausgangsberufen verknüpft und für erweiterbare Qualifikationen genutzt werden können. Die erfolgreiche Teilnahme schließt mit der Fachprüfung ab und wird durch das College dem Teilnehmer zertifiziert.

Die Themen des Moduls Psychosoziale Kunsttherapie / Psychologische Beratung sind:

Das Modul Psychosoziale Kunsttherapie hat die inhaltlichen Schwerpunkte: künstlerisches Gestalten, integrative Ansätze der Psychotherapie, wie z. B. die anthroposophische Psychiatrie und Psychotherapie, die anthroposophische Biographiearbeit und Kunsttherapie, Verfahren und Methoden in der Psychosozialen Kunsttherapie, künstlerische Arbeitsweisen und Materialkunde, Therapieverfahren, Diagnostik und Befunderhebung, Therapie- und Behandlungsplanung, Entwicklung der Psychologie, künstlerische Praxis, Einführung in die Forschung, Ästhetik, kreative Techniken, Kunstgeschichte, Anthropologie, Beratungskonzepte und Beratungsmethoden, Grundlagen der Psychiatrie, kunsttherapeutische Indikationen bei Störungsbildern, Gruppen-Supervision, Praktikumsvorbereitung, Rechtsfragen zur beruflichen Tätigkeit. Supervision und Themenarbeit.

Nach erfolgreicher Teilnahme an einem Prüfungskolloquium erhalten Weiterbildungsteilnehmer das Zertifikat des ASCOL-Colleges.

Um die Lesbarkeit zu verbessern, verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form, bspw. der Heilpraktiker. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten dieser Website gleichermaßen angesprochen fühlen, denn alle Informationen und Angebote gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Ziele der Module

Ziele des Moduls Kreativcoaching

Der Begriff Coaching bezeichnet im Allgemeinen eine Anleitung mit dem Ziel, ein Anliegen oder ein Problem zu lösen oder sich einer Lösung anzunähern. Im psychosozialen Bereich gibt es hierzu auch verschiedene Beratungsmethoden.

In der berufsbegleitenden einjährigen Weiterbildung ‚Kreativcoaching - kreativtherapeutische Methoden in der sozialen Arbeit‘ werden künstlerische Ausdrucks- und Erlebnismöglichkeiten mit Gesprächs- und Beratungsmethoden kombiniert und der Einsatz im jeweiligen Arbeitsfeld supervidiert.

Kreativen Medien helfen Klienten bei ihrer Ausdrucksmöglichkeit und Ausdrucksgestaltung. Sie tragen zur Entdeckung eigener kreativer Ressourcen sowie zur Persönlichkeitsentwicklung bzw. Persönlichkeitsstärkung bei.

Die Weiterbildung ist eine neue Zusammensetzung von Inhalten, die darauf zielt, mit Ausgangsberufen verknüpft und für weitere Qualifikationen genutzt zu werden. Der unterstützende Einsatz von kreativen Medien im Coaching hat sich heute in pädagogischen und psychosozialen Arbeitsfeldern sowie bei der Prophylaxe, Rehabilitation und Integration bewährt.

Kreatives Schreiben, Malen und das Modellieren mit Ton sind die künstlerischen Techniken, die jeder angehende Kreativcoach am ASCOL-College erlernt.

Ziele des Moduls Psychosoziale Kunsttherapie (IFKTP)® mit dem Schwerpunkt psychologische Beratung

Die Ausübung der Psychosozialen Kunsttherapie ist markenrechtlich beim Deutschen Marken- und Patentamt zugunsten des Berufsverbandes VDKT geschützt. Sie dokumentiert die besondere fachliche Qualifikation im Rahmen der psychologischen Beratung mittels Kunsttherapie.

Hintergründe der Psychosozialen Kunsttherapie (IFKTP)®

Ausgehend von der Überzeugung, dass Kunsttherapie nicht primär als Behandlungsmethodik aufzufassen ist, sondern sich in unterschiedliche Handlungsweisen ausbildet, die ästhetische, didaktische, soziale und kurative Motive miteinander verknüpfen, liegt die Aufgabe von Psychosozialen Kunsttherapeuten wesentlich darin, künstlerische Selbsterfahrungsprozesse und Heilungsprozesse anzuregen und zu begleiten.

In einer 2 ½-jährigen Ausbildung qualifizieren sich Studierende des Colleges als Psychosoziale Kunsttherapeuten mit dem Schwerpunkt psychologische Beratung. Sie werden im vielfältigen präventiven Bereich der psychosozialen Beratung tätig. Psychologische Beratung mit dem Schwerpunkt Psychosoziale Kunsttherapie ermöglicht mit kreativen Verfahren und Methoden, Verhaltensänderung für den Klienten zu initiieren. Kreativität ist der Schlüssel für solche Prozesse. In der Psychosozialen Kunsttherapie beschäftigt sich der Mensch in kreativen Prozessen mit sich selbst und seinem Umfeld. Unbewusstes tritt aus ihm hervor. Bewusste und unbewusste Konflikte offenbaren sich mit Gefühlen im

Um die Lesbarkeit zu verbessern, verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form, bspw. der Heilpraktiker. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten dieser Website gleichermaßen angesprochen fühlen, denn alle Informationen und Angebote gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Erlebniskontakt. Sie werden sichtbar und können mit einer gewonnenen Distanz betrachtet und reflektiert werden. Der Psychosoziale Kunsttherapeut begleitet den Weg.

Die eigenständige Behandlung psychosomatischer Krankheiten und die Ausübung der psychotherapeutischen Heilkunde sind mit einer Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz PsychThG oder der Zulassung als Heilpraktiker nach dem Heilpraktikergesetz HeilPrG bzw. die Zulassung als Heilpraktiker - beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie - nach dem Heilpraktikergesetz HeilPrG verbunden.

Psychosoziale Kunsttherapie steht für eine integrative (Ansätze zusammenfassende), interdisziplinäre (umfassend, fächerübergreifende), interkulturelle (Kulturen übergreifende) Orientierung. Sie therapiert psychosozial, d. h. auf psychische und soziale Ursachen zurückgehende Konflikte und Störungen durch die Anwendung künstlerischer Medien wie Malerei, Schreiben, Lesen, Spielen, Plastizieren, grafische Gestaltung, Musik, Tanz und Bewegung u. a..

Der Psychosoziale Kunsttherapeut orientiert sich in der Therapie an den Interessen des Patienten, wenngleich der Psychosoziale Kunsttherapeut sehr wohl eine persönliche, fachliche und kulturelle Orientierung vertreten kann.

Anwendungsbereiche der Psychosozialen Kunsttherapie:

Psychosoziale Kunsttherapie als psychologische Beratung hilft bei der Ausdrucksmöglichkeit und Ausdrucksgestaltung, trägt zur Klärung psychischer Prozesse und zur Ich-Stützung bzw. Ich-Stärkung im Rahmen der psychologischen Beratung bei.

In der Weiterbildung Psychosoziale Kunsttherapie (IFKTP)[®] werden kreative Ausdrucks- und Erlebnismöglichkeiten der künstlerischen Therapie mit psychologischen Gesprächs- und Beratungsmethode, komplementär-therapeutischen Arbeitsweisen sowie pädagogischer Empirie verknüpft. Psychosoziale Kunsttherapie (IFKTP)[®] ist ein künstlerischer Prozess mit erlebniszentriertem, pädagogischem, kathartischem und kurativem Charakter, der dazu beiträgt, das gesellschaftliche Leben humaner zu gestalten. Sie kann Krisenintervention und Konfliktlösung sein, ein künstlerischer und psychosozialer Prozess zugleich, zur Aufarbeitung biographischer Probleme und Überwindung sozialer Konflikte.

Dies hat auch der Gesetzgeber in der Formulierung des sogenannten Psychotherapeutengesetzes PsychThG berücksichtigt, wenn er im Paragrafen § 1 Abs. 3 zur Berufsausübung schreibt:

*(3) Zur Ausübung von Psychotherapie gehören **nicht** psychologische Tätigkeiten, die die Aufarbeitung und Überwindung sozialer Konflikte oder sonstige Zwecke außerhalb der Heilkunde zum Gegenstand haben.*

Das Konzept der Psychosozialen Kunsttherapie (IFKTP)[®] basiert auf einer Verbindung von künstlerischem Gestalten und psychologischer Beratung sowie Kenntnisse aus der Psychotherapie und Psychiatrie. Die Kunst steht in ihrer sinnstiftenden und sozialen Vielfalt im Mittelpunkt dieses Bildungsprozesses. Die Weiterbildung erfolgt nach dem ASCOL-Curriculum Psychosozialen Kunsttherapie.

Um die Lesbarkeit zu verbessern, verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form, bspw. der Heilpraktiker. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten dieser Website gleichermaßen angesprochen fühlen, denn alle Informationen und Angebote gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Ein essenzieller Bestandteil der Weiterbildung ist, dass die künftigen Psychosozialen Kunsttherapeuten Erfahrungen mit sich und anderen Weiterbildungsteilnehmern in künstlerisch-therapeutischen Arbeits- und Beratungssituation machen. Hierzu erwerben die Weiterbildungsteilnehmer praktische und theoretische Kenntnisse. Die Weiterbildung fördert die Ausbildung eigener Anschauungen und persönlicher Ausdrucksarten in der Kunsttherapie.

"Beratung ist begrenzt auf konkrete Ratschläge und die psychologische Führung und Formung bei persönlichen Schwierigkeiten, Erziehungsfragen, wichtigen Entscheidungen mit dem Ziel, dem Klienten zu helfen, unerwünschte, aber typische Variationen des Menschseins zu bewältigen. Beratung ist nicht erlaubnispflichtig." (Kommentar nach Meyer, A.-E./Richter, R./Grave, K./Schulenburg, J./ Graf v.d./Schulte, B., a.a.O.)

Als weitere Leistungen erbringen die Weiterbildungsteilnehmer Hausarbeiten, Klausuren und Referate mit Präsentationen (Themenarbeit), eine Peer-Group-Arbeit, sie besuchen Kunstseminare, Wahlseminare und betreiben ein selbständiges Literaturstudium.

Die kunsttherapeutischen Selbsterfahrungen finden in Gruppensettings und Einzelsetting statt. Die Einzelsettings finden ausschließlich in der Praxis des jeweiligen Lehrtherapeuten statt, soweit dieser keinen anderen Vorgaben macht.

Qualitätsprüfung und Zertifizierung

Den Weiterbildungsteilnehmern wird während der Weiterbildung Psychosoziale Kunsttherapie fundiertes, praxisbezogenes, psychologisches und künstlerisches Wissen vermittelt, um sie für eine eigenständige Tätigkeit zu qualifizieren.

Weiterbildungsteilnehmer des Moduls Psychosoziale Kunsttherapie (IFKTP)[®] / klinische Kunsttherapie absolvieren ein Praktikum. Die Praktika beinhalten Praktikumsvorbereitung, Praktikumstage, Praktikumsbericht mit Evaluation durch Supervision und Mentoring. Zum Abschluss der Weiterbildung verfassen die Weiterbildungsteilnehmer eine Abschlussarbeit. Die Abschlussarbeit beinhaltet eine kunsttherapeutische Falldarstellung.

Bei Nachweis ausreichender Ausbildungs-, Kenntnis- und Praxisnachweise kann der Absolvent ein Zertifikat „Psychosozialer Kunsttherapeut (IFKTP)“ des Berufsverbandes erwerben. Es bestätigt, dass sich der Inhaber im Rahmen der ethischen Verpflichtungen des Berufsbildes qualifiziert hat.

Mit dem Erwerb des Zertifikats Psychosozialer Kunsttherapeut (IFKTP) des Berufsverbandes erhält der Geprüfte eine beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragene und geschützte Berufsbezeichnung. Näheres hierzu regelt der Zertifizierungsvertrag.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung erhalten Weiterbildungsteilnehmer das anerkannte Abschlusszertifikat des ASCOL-Colleges und als Mitglieder des Berufsverbandes die Beurkundung durch ebendiesen.

Um die Lesbarkeit zu verbessern, verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form, bspw. der Heilpraktiker. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten dieser Website gleichermaßen angesprochen fühlen, denn alle Informationen und Angebote gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Die Beurkundung berechtigt zur eigenständigen kunsttherapeutischen Arbeit unter anderem in einer eigenen Praxis und befähigt zur Aufnahme einer künstlerisch-therapeutischen Tätigkeit in klinischen bzw. therapeutischen Einrichtungen in Zusammenarbeit mit Ärzten und Psychotherapeuten.

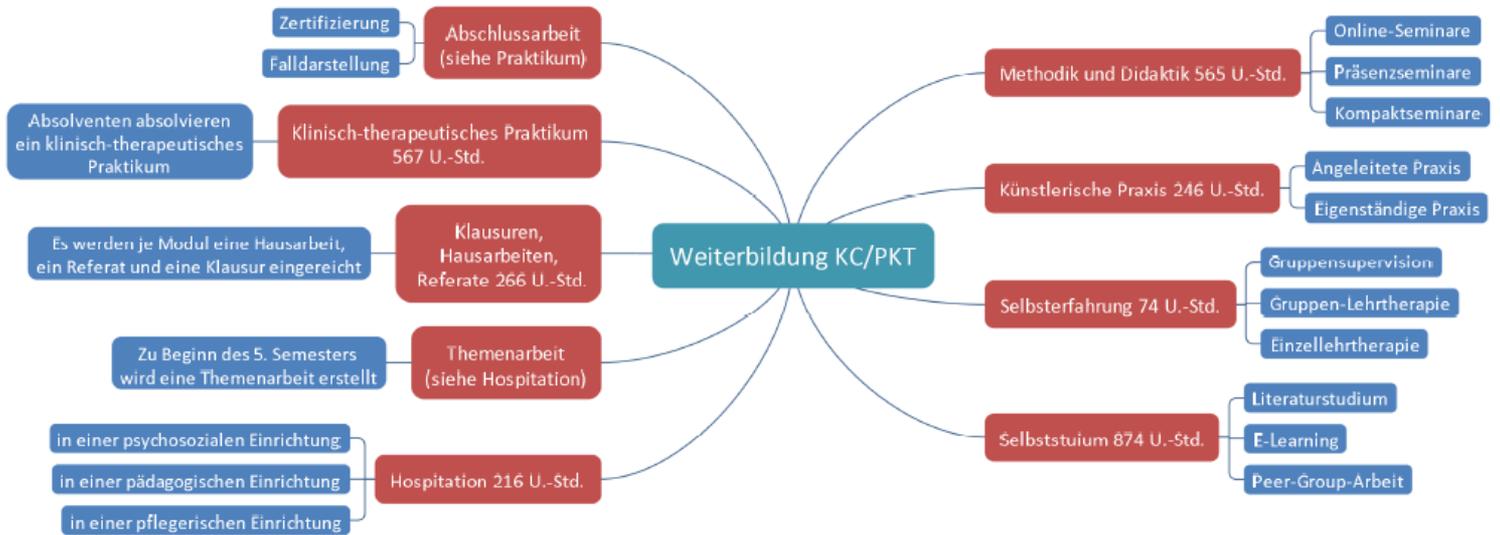
Nach Bestehen der amtlichen Überprüfung und die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde auf dem Gebiet der Psychotherapie erhält der Geprüfte zu-dem die amtliche Erlaubnisurkunde als Heilpraktiker – beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie durch das Gesundheitsamt.

Verabschiedet am 10. Januar 2024

Gez. Der Vorstand

Nachfolgend die Übersicht zur Weiterbildung Psychosoziale Kunsttherapie
2842 U.-Std. insgesamt

Übersicht zur Weiterbildung Psychosoziale Kunsttherapie



Um die Lesbarkeit zu verbessern, verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form, bspw. der Heilpraktiker. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten dieser Website gleichermaßen angesprochen fühlen, denn alle Informationen und Angebote gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.